

Hubertus Neuschäffer: Schlösser und Herrenhäuser in Hinterpommern. Ein Handbuch über Häuser und Güter mit Abbildungen. Kommissionsverlag Gerhard Rautenberg. Leer 1994. 298 S., zahlr. Abb., 2 Ktn. (DM 39,80). — Das vorliegende Buch behandelt etwa 200 Güter, Schlösser und Burgen Hinterpommerns und stellt einen großen Teil von ihnen in einer Abbildung vor. Daß der Vf. eine praktische Nutzung des Buches im Auge hatte, zeigen Ortsnamenskordanzanzen am Anfang sowie je eine Übersichtskarte mit den deutschen und den polnischen Namen. Die Bezeichnung „Handbuch“ weckt weitere Erwartungen in dieser Richtung. In der Tat findet man viele Artikel, in denen ausführlich über Geschichte, Besitzer und Gebäude eines solchen Herrensitzes berichtet wird. Aber von Anfang an fallen Mängel ins Auge. Von einem Nachschlagewerk über Schlösser und Herrenhäuser erwartet man vor allem, über die betreffenden Baulichkeiten, ihr Aussehen, ihre Entstehungszeit und nach Möglichkeit ihren heutigen Zustand unterrichtet zu werden. Aber vielfach sucht man vergeblich nach solchen Angaben; bei etwa 30 Orten (besonders in dem Kreis Pyritz) erfährt man lediglich die Größe des Gutes in der Vorkriegszeit und seinen letzten deutschen Besitzer. Auch bei scheinbar ausführlichen Artikeln begegnet man immer wieder der Neigung des Vfs., sie durch Informationen allgemeiner Art aufzufüllen. Je weiter man in den Band eindringt, desto stärker wird der Eindruck, daß das Dargebotene das Ergebnis von Zufälligkeiten bei der Literaturbeschaffung ist. Insgesamt gesehen hat man es mit einem Werk eines eiligen Schreibers zu tun, dem zu seinem Thema, zu dessen Bewältigung es großer und systematischer Bemühungen bedurft hätte, die nötige Zeit fehlte.

Klaus Conrad

Balticum. Studia z dziejów polityki, gospodarki i kultury XII–XVII wieku. [Balticum. Studien zur politischen, Wirtschafts- und Kulturgeschichte des 12.–17. Jhs.] Ofiarowane Marianowi Biskupowi w siedemdziesiątą rocznicę urodzin. Pod red. Zenona Huberta Nowaka. Wydawnictwo Towarzystwa Naukowego w Toruniu. Toruń 1992. 412 S., 1 Abb., 2 Ktn. i. T., deutsches Inhaltsverzeichnis. — 37 Historiker, neben polnischen auch drei Deutsche, eine Russin, ein Lette, ein Däne und ein Schwede haben Marian Biskup, einem der bekanntesten Historiker Polens, mit vorliegender Festschrift ein würdiges Präsent anlässlich seines Jubiläums überreicht. Die etwas ungewöhnlich nach den Verfassernamen alphabetisch geordneten Beiträge zeichnen sich sämtlich durch Quellennähe aus, wurde doch auf längere Überblicksdarstellungen verzichtet. Den bevorzugten Arbeitsgebieten des Jubilars entsprechend werden zumeist die preußische Landesgeschichte und die des Deutschen Ordens behandelt, daneben finden sich Beiträge zur polnischen Geschichte und zu der des Ostseeraumes. Letzteres Arbeitsgebiet gab dem Buch seinen Titel, wie Henryk Samsonowicz in der Einführung begründet. S. würdigt hierin das wissenschaftliche Werk Biskups. Ein von Henryk Baranowski gefertigtes Schriftenverzeichnis des Jubilars für die Jahre 1982–92 rundet den sehr gelungenen Band ab.

Marc Löwener

Zygfryd Rymaszewski: Nieznany spis prawa chełmińskiego z przełomu XIV–XV wieku. [Eine unbekanntene Zusammenstellung des Kulmer Rechts von der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert.] (Łódzkie Towarzystwo Naukowe, Prace Wydziału II – Nauk Historycznych i Społecznych, nr. 95.) Verlag Łódzkie Towarzystwo Naukowe. Łódź 1993. 348 S., deutsche Zufass. — Der Vf. widmet sich zwei Rechtshandschriften, die Schöffensprüche des Kulmer Rechts enthalten: Hs. 794 = Działynski II (D) ist in Kórnik erhalten, während die vormalige Petersburger Handschrift (P) nur noch in einer nicht sehr guten Abschrift vorliegt. D entstand in Lęko zwischen 1394 und 1441, P in Masowien in der ersten Hälfte des 16. Jhs. P soll Abschrift von D sein, D eine unbekannte Handschrift zur Vorlage haben. Die Entstehungszeit der Vorlage läßt der Vf. offen, vermutet als Entstehungsraum allerdings Großpolen. Ob der Text ursprünglich in Deutsch abgefaßt war, ist unklar. Inhaltlich sind die Beziehungen zum sog. Alten Kulm deutlich, einer Sammlung von systematisierten Magdeburg-Breslauer Schöffensprüchen. Die dort nicht auffindbaren Sprüche – etwa 60% – scheinen eine Sammlung von originalen Urteilen des Kulmer Oberhofes darzustellen, von denen

der Vf. vermutet, daß sie teilweise noch aus dem 13. Jh. stammen könnten; er scheut sich aber doch, aufgrund der vielen offenen Fragen die Sammlung als das älteste Kulmer Rechtsbuch zu bezeichnen. Im Anschluß an die ausführliche Untersuchung ediert er Handschrift D und gibt eine polnische Übersetzung. Verschiedene Konkordanz beschießen den wertvollen Band, der hoffentlich zur weiteren Beschäftigung mit dieser in Deutschland seit langem vernachlässigten Thematik auffordert.

Udo Arnold

Ireneusz Czarcinski: Bractwa w wielkich miastach państwa krzyżackiego w średniowieczu. [Bruderschaften in den großen Städten des Deutschordenslandes im Mittelalter.] (Uniwersytet Mikołaja Kopernika, Rozprawy.) Wydawnictwo Uniwersytetu Mikołaja Kopernika w Toruniu. Toruń 1993. 127 S., deutsche Zufassung. — Die vorliegende Studie wendet sich einem Thema zu, das in jüngerer Zeit breitere Beachtung gefunden hat.¹ Untersucht werden die Bruderschaften in den großen Städten des mittelalterlichen Preußen bis in das 16. Jh. hinein (hier: Rechtstadt Danzig, Alt- und Neustadt Thorn, Alt- und Neustadt Elbing, Altstadt Braunsberg und Rössel, ab 1466 also Königlich Preußen bzw. Ermland, aber nicht mehr Ordensland!) auf der Grundlage von Quellen des ermländischen Diözesanarchivs in Allenstein und der Staatsarchive Danzig und Thorn. Bruderschaften sind aus Gebetsverbrüderungen erwachsene Korporationen, die geistliche wie weltliche Elemente in einer Genossenschaft verbanden und gerade in den Städten des Mittelalters auch bedeutende soziale Funktionen wahrnahmen. Nach einer allgemeinen Einführung in diese Thematik legt C. die Organisation der Bruderschaften in ihrer Führung und ihren Mitgliedern dar und behandelt ihre Bedeutung für die materielle Kultur der Stadt. Die religiöse Komponente bilden Untersuchungen der Patrozinien der Bruderschaften, ihres geistlichen Lebens sowie der Rolle von Ablässen und von Festtagen für dieses Leben. Ein chronologischer Anhang der Bruderschaften mit inhaltlichen Grunddaten und Quellenangaben, eine Liste von Vertretern altstädtischer Familien Elbings in der Fronleichnamsbruderschaft zwischen 1443 und 1537 sowie ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis schließen die Arbeit ab. Die deutschen Leser werden für eine vierseitige, deutschsprachige Zusammenfassung dankbar sein.

Georg Michels

¹ Einigungen und Bruderschaften in der spätmittelalterlichen Stadt, hrsg. von PETER JOHANEK (Städteforschung, A 32), Köln 1993.

Andrzej Nowakowski: Arms and Armour in the Medieval Teutonic Order's State in Prussia. (Studies on the History of Ancient and Medieval Art of Warfare, Vol. II.) Oficyna Naukowa MS. Łódź 1994. 161 S., 68 Abb. i. Anh. — Das 1980 auf Polnisch erschienene Buch von Nowakowski über die Bewaffung des Deutschordens-Heeres in Preußen im 14. und am Anfang des 15. Jhs. (Rez. v. S. Ekdahl, in: ZfO 32, 1983, S. 127–129) liegt nunmehr in einer überarbeiteten, ergänzten und ins Englische übertragenen Ausgabe vor. Forschungsergebnisse nach 1980 sind ausgewertet und eingearbeitet worden, die Anzahl der Abbildungen wurde um 20 erhöht. Hier zwei Hinweise: Unter „Knottelarmbrust“ (S. 99) versteht man eine Armbrust mit Holzbogen; die vom Orden angeworbenen Armbrustschützen „de Genevel“ (S. 101) kamen nicht aus der Schweiz, sondern aus Genua (über Burgund). Alles in allem ein sehr nützliches Nachschlagewerk und Hilfsmittel, das nun auch der internationalen Forschung leicht zugänglich ist.

Sven Ekdahl

Sztuka Prus XIII–XVIII wieku. [Die Kunst in Preußen vom 13. bis zum 18. Jh.] (Studia Borussico-Baltica Torunensia Historiae Artium I.) Verlag Uniwersytet Mikołaja Kopernika, Stowarzyszenie Historyków Sztuki, Oddział Toruń. Toruń 1994. 264 S., zahlr. s. w.-Abb., dt. Zufassung. nach jedem Aufsatz. — Der erste Band einer Tagungsreihe zur „Kunst der Ostseeländer“, die die Thorner Abteilung des polnischen Kunsthistorikerverbandes (Oddział Toruński Stowarzyszenia Historyków Sztuki) 1990 ins Leben gerufen hat, faßt Beiträge zu ver-